

eine Sicherung ihrer Stellung im italienischen Schrifttum zu versuchen und sich gegen das immer wichtiger werdende Rom und Süditalien zu behaupten. Die ausländischen Nationen: England, die Schweiz, Frankreich, Belgien, Ungarn und Rumänien sind in neuen Pavillons vor dem großen Ballast sehr schön untergebracht. (Deutschland ist bekanntlich aus wirtschaftlichen Gründen der Ausstellung ferngeblieben.) Die Bemühungen der Schweiz, als Mittler im europäischen Geistesleben aufzutreten, müssen als außerordentlich gelungen angesehen werden, wenn auch die deutschsprachige Abteilung weitaus die gepflegteste und reichhaltigste zu sein scheint. England hat einige musterhafte Drude, namentlich kleiner Pressen, aufzuweisen. Frankreich ist von den ausländischen Nationen vielleicht am reichhaltigsten vertreten.

Von besonderem Interesse ist die Ausstellung des alten Buches, da die Beteiligung des internationalen Handels auffallend groß ist, wenn auch die Florentiner Häuser ganz besondere Anstrengungen gemacht haben. Die Ausstellung ist in dem Palazzo Riccardi untergebracht und wird mit einer Auktion enden. Von besonderer Aktualität ist eine Goethesammlung, die Guido Mancorda zusammengestellt hat. Ein wenig enttäuschend bleibt die Kinderbuchausstellung, da trotz aller offensichtlichen Anstrengungen bei Ausschluß der nicht-italienischen Länder die vorhandene Literatur doch etwas knapp erscheint. Es ist so vielleicht nur klug gewesen, wenn man die Kinderunterhaltung in den Vordergrund stellte und den Kindertheatern, Puppentheatern und dem Wettbewerb für Kinderliteratur einen so breiten Platz gewährte. Die internationale Kinoaustellung ist vor allem mit neuen Tonfilmapparaturen, darunter auch solchen für Schulen, reich besetzt. — Der Besuch der ersten Tage ist sehr stark gewesen, obwohl die Fremdensaison wenig Ausländer nach Florenz geführt hat.

Die Buchwoche in Spanien. — Der Verleger José Ruiz Castillo, Präsident der Cámara Oficial del Libro in Madrid, erklärte anläßlich der Buchwoche, die dieses Jahr wieder zwischen dem 17. und 24. April stattgefunden hat, daß der spanische Buchhandel mit der Propaganda für das Buch im allgemeinen und dem Verlauf der Woche im besonderen sehr zufrieden sein kann. Im Gegensatz zum vorigen Jahre, da die Aufmerksamkeit des Publikums fast völlig von der gleichzeitigen Staatsumwälzung mit Beschlag belegt wurde und die Zeitungen nur einen ganz geringen Raum der Propaganda für die Buchwoche widmen konnten, hat sich dieses Jahr das öffentliche Interesse im größeren Maße wieder dem Fest zugewandt, was sich nicht unwesentlich auch auf die Absatzziffern auswirkte. Durch die große politische Erregung, die der Revolution folgte und die Leute zwang, sich stärker mit den aktuellen Tagesfragen auseinanderzusetzen, trat fürs erste ein allgemeiner Absatzzugang ein. Heute, nach einem Jahr, haben sich die politischen Bestrebungen schon wieder etwas beruhigt, und der Buchhandel kann wieder auf mehr Aufmerksamkeit für seine Produktion rechnen. — Durch die geplanten Sozial- und Wirtschaftsreformen der Regierung haben Bücher, die diese Fragen behandeln, augenblicklich einen außerordentlich großen Absatzkreis. Mehr als rein erzählende Literatur werden daher heute Schriften über die Agrarreform, das Ehescheidungsrecht usw. verkauft. Auch die Bücher über Sexual-Psychologie haben große Absatzmöglichkeiten. Übersetzungen der neueren russischen Literatur, die bis vor einem Jahr noch sehr gut verkauft wurden, gehen langsam zurück, wogegen biographische Werke nach wie vor einen guten Markt haben.

Die Einsendungen für das jährliche 1000-Peseten-Preiswettbewerb: »Der beste Artikel über das Buch« waren diesmal derart zahlreich, daß die Cámara del Libro den Preis für das nächste Jahr verdoppelt hat. Ferner hat die Buchkammer wieder 3000 Bücher gesammelt, die an 16 Spitäler, Sanatorien und Gefängnisse verteilt werden sollen. Die Übergabe der für das Madrider Gefängnis, das »Carcel Modelo« bestimmten Sammlung wird im Beisein des Justizministers zu einem kleinen Festakt, zur Erinnerung an die Gefängniszeit des Cervantes, gestaltet werden.

Die Zukunftsaussichten für das spanische Buch sind die denkbar günstigsten. Mehr als der Buchhandel durch seine Propagandamittel, zu denen nun auch die jährliche Buchwoche gehört, für den Absatz des Buches und damit für die Verbreitung der Kultur zu tun vermöchte, unternimmt heute die Regierung selbst, indem sie jährlich Tausende von neuen Schulen gründet, um den Analphabetismus zu bekämpfen, und Volksbibliotheken einrichtet, die auch in den entlegensten Städten und Dörfern zur allgemeinen Bildung des Volkes beitragen und die Menschen zu Bücherliebhabern erziehen.

H. Bösel.

Das stark erwachende Interesse des spanischen Publikums an der Buchlektüre hat zu einer Erscheinung geführt, die weniger erfreulich genannt werden kann: dem ambulanten Buchhandel. Besonders in Madrid, aber auch in anderen Großstädten des Landes klagen die Buchhändler außerordentlich über die Konkurrenz des Buchhausierers, der weder an Geschäftsstunden gebunden ist noch irgendwelche Abgaben oder Steuern zahlt. Die »Cámara del Libro« von Madrid hat sich beschwerdeführend an die Behörden gewendet, um von ihnen eine Abstellung des ambulanten Buchhandels zu erhalten. — Zahlreiche Buchverleger veranstalten jetzt sogenannte Volksausgaben zu sehr billigen Preisen. Die Verlagsanstalt Hernando in Madrid hat jetzt mit der Herausgabe einer »Biblioteca Universal« begonnen, die gute alte und moderne Literatur zum Preise von 0.60 Peseten je Band ungebunden und kartoniert zu einer Pesete je Band anbietet. — Auch dem Kinderbuch wendet sich jetzt zum ersten Male in Spanien größeres Interesse zu. Zahlreiche Buchhändler in Barcelona haben zu Ostern eine Propagandawoche für Kinderbücher veranstaltet, die einen recht guten Erfolg zu verzeichnen hatte. Die »Cámara del Libro« in Barcelona hat die Herren Salvat und Sopena mit der Organisation einer Kollektivpropaganda des Buchverlagswesens beauftragt. — Die Herausgabe des Generalkatalogs der spanischen Literatur ist vom Unterrichtsministerium mit einem Beitrag von 5000 Peseten unterstützt worden.

Personalnachrichten.

60. Geburtstag. — Am 12. Mai kann Herr Ernst Robert, Inhaber der bekannten Lübeck-Rusikalien- und Instrumentenhandlung, sein 60. Lebensjahr vollenden. 1903 übernahm er das Geschäft von F. W. Raibel-Lübeck, dem er 1913 seinen eigenen Namen gab. In einer ganzen Reihe von wirtschaftlichen Korporationen ist der Jubilar ehrenamtlich tätig und hat dem Gemeinwohl segensreich gedient.

Gestorben:

im Alter von 63 Jahren der Musikverleger Herr Direktor Emil Herzka, Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrates der »Universal-Edition« A.-G., Wien, an den Folgen einer Herzlähmung.

Der Verstorbene, Mitgründer der Universal-Edition im Jahre 1901, war eine der bedeutendsten Erscheinungen des deutschen und österreichischen Musiklebens. Die Universal-Edition verdankt wesentlich ihm die Stellung, die sie heute einnimmt. Er hat vor allem Werke Brudners, Mahlers, Kreneks und vieler neuerer Komponisten herausgebracht.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Karteianlagen.

Zu Berichten über die Probleme der zweckmäßigsten Kartei bittet die Werbestelle alle Verleger und Sortimentler um Einsendung möglichst vielseitiger und zahlreicher Karteimuster. Weiterhin bittet sie, ihr auch über günstige oder ungünstige Erfahrungen mit bestimmten Karteimöbeln, Karteieinrichtungen (Sichtkartei usw.) zu berichten.

Inhaltsverzeichnis.

Artikel:

Bericht des Vorstandes des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen über das Jahr 1931. S. 385.

Dänische Buchkunstausstellung. Von Dr. S. Schneider. S. 387. Soll die deutsche Rechtschreibung umgestaltet werden? Von Dr. F. Brandstetter. S. 387.

Die Speisenummer des Börsenblattes. S. 389.

Neue Zeitschriften und periodische Erscheinungen. S. 390.

Kleine Mitteilungen S. 390—92; Jubiläen: C. C. Buchner, Bamberg; Scholtens & Zoon, Groningen; F. Allian's Nachf., Budapest / 11. Wochenendtreffen des Sächs.-Thür. Buchh.-Verb. / Rhein-Main. Jungbuchhändlerkreis / Vastei, Dresden / Internationale Buchmesse in Florenz / Die Buchwoche in Spanien.

Personalnachrichten S. 392: 60. Geburtstag Ernst Robert Lübeck / E. Herzka, Wien †.

Sprechsaal S. 392: Karteianlagen.